Kunststoffverarbeitung – Der Weg in die REACH Konformität

Die neue europäische Chemikalienverordnung REACH ist seit dem 1. Juni 2007 in Kraft und gilt ohne jegliche weitere nationale Übernahme in allen Ländern der EU. Schon vor diesem Termin hatten Verbände, Institute, IHK's und private Anbieter eine schier unüberblickbare Zahl von Vortragsveranstaltungen angeboten. Ob diese Angebote jedoch die Unternehmen in ihrer Vorbereitung für REACH weitergebracht haben oder nur einen Aufwand mit sich brachten, der ihnen nur wenig half, ist die Frage. In jedem Fall wird REACH für Dienstleister ein Marktpotential bedeuten, das die Zertifizierung übertreffen dürfte. Neben den Aktivitäten der Kunststoffverbände, in die wir eingebunden sind um auf der politischen und öffentlichen Ebene unsere Anliegen hinsichtlich REACH zu artikulieren, hielten wir es bislang für sinnvoll, die Unternehmen für REACH zu sensibilisieren und auf dessen Bedeutung für die Unternehmen hinzuweisen. Zur Einleitung weiterer betrieblicher Maßnahmen und Aktivitäten kommt jetzt erst die Zeit.

Der Vorstand des FV TT hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst, so dass der Verband für die Betreuung seiner Mitglieder zu REACH mit Herrn Hans-Georg Hock einen kompetenten Berater aus den Reihen des K.I.B. verpflichten konnte und unter dem Motto „Kunststoffverarbeitung – Der Weg in die REACH Konformität" ein REACH-Helpdesk einrichtet.

Die Bestandteile des Gesamtpaketes sind

1) REACH-Helpdesk:
   Fragen zu REACH und dessen Einführung im Unternehmen sind an die Geschäftsstelle per Fax an 069/23 98 36 oder per Mail an Frau Ackermann (gackermann@gkv.de) zu richten.
   Die Anfragen werden an den Berater gegeben, der sich mit dem Unternehmen in Verbindung setzt und die aufgeworfenen Fragen beantwortet.
2) Info-Flyer zum Hinweis auf die REACH-Dienstleistungen und unterstützenden Maßnahmen des Verbandes.
3) Erstellung einer Broschüre bis September mit der die typischen Fälle in der Kunststoffverarbeitung abgearbeitet und die Maßnahmen und Lösungswege aufgezeigt werden:
   - klassischer Verarbeiter – Thermoplaste
   - klassischer Verarbeiter – Duroplaste
   - Compoundierer
   - Recycler
   - Veredelung (Beschichten, Lackieren, Drucken)

   Ob die Broschüre als Printversion oder in digitalisierter Form veröffentlicht wird, ist noch offen.
4) Regionale Workshops am:
   10. Oktober 2007 für Compoundierer, Recycler, Beschichten, Lackieren, Drucken in Karlsruhe;
   22. November 2007 im Raum Bayreuth für Verarbeiter aus den Regionen Bayern, Thüringen, Sachsen;
   7. Februar 2008 im Raum Pforzheim für Verarbeiter aus den Regionen Südwest, Hessen, Pfalz;
   13. Februar 2008 im Raum Gütersloh für Verarbeiter aus den nördlichen Regionen.
   Weitere Workshops werden nach Bedarf oder zur Vertiefung der Thematik angeboten.

Die Nutzung des REACH-Helpdesk und die Teilnahme an den Workshops ist für Verbandsmitglieder kostenlos. Bitte lassen Sie sich für eine Teilnahme an einem Workshop ihrer Wahl schon jetzt unverbindlich vorregistrieren. ■

Nächste Sitzungstermine des FV TT

14./15.6.2007	EU-Pro4Plast-TC, Slovenien
19./20.6.2007	FG Thermoformung, Heilbronn
21.06.2007	GKV-Vorstand, Bad Homburg
26./27. 6.2007	K-Tag, Düsseldorf
27.06.2007	FVTT-Vorstand, Düsseldorf
28./29.06.2007	Marktforschung/Statistik
03.07.2007	RG Bayern, Helmbrechts
3./4.7.2007	RG Thüringen, Schmölln
18.07.2007	RG Südwest, Neckarsulm
11./12.7.07	EU-PEPT-FLOW
6./7.9.2007	3Länder Tagung, Schweiz
10./11.9.2007	EU-Pro4Plast-SC, Lubliana
19./20.9.2007	EU-T-ForM-SC, Edinburg
20.9.2007	FV TT-Mitgliederversammlung
21.9.2007	GKV-MV, Nürnberg
10.10.2007	REACH-Workshop, Karlsruhe
10.10.10.07	Compoundierer+Recycler, Pfinztal
16.10.2007	AK-Werkzeugbauleiter
18.10.2007	RG Südwest, Bad Urach
24.-31.10.07	K, Düsseldorf
5./6.11.2007	RG Nord/Thüringen, Crock
7.11.2007	RG Sachsen
15./16.11.07	Pro4Plast-TC, Aachen
20./21.11.07	Thermoformtagung, Würzburg
22.11.2007	REACH-Workshop, Bayreuth
12./13.11.07	AK Managementsysteme
07.02.2008	REACH-Workshop, Pforzheim
13.02.2008	REACH-Workshop, Gütersloh

Mini-GmbH - Antwort auf die Ltd.?

Das Bundeskabinett verabschiedet das „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen" (MoMIG) als Entwurf. Mit dem MoMIG wird das GmbH-Recht umfassend erneuert und die Mini-GmbH neu eingeführt. Die wichtigsten Änderungen: Die Gründung der GmbH erfordert nur noch 10.000 Euro Stammkapital, das „Cash Pooling" im Konzern wird gesetzlich be-

TT INFORMATIONEN

Fachverband Technische Teile im Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie e.V.
GKV
60329 Frankfurt/M.
Am Hauptbahnhof 12
Tel. (069) 271 05 35
Fax (069) 23 98 36
Internet/email:
http://www.gkv.de/tt
fvtt@gkv.de

Wir bringen Kunststoff in Form

rücksichtigt, die notarielle Beurkundung der Gründung ist unter bestimmten Voraussetzungen nicht mehr nötig. In Zukunft soll es eine Mustersatzung geben, die nur noch notariell beglaubigt werden muss. Zudem kommt nach aktuellem Diskussionsstand auch die Mini-GmbH, deren Gründung kein Stammkapital mehr erfordert, aber in den ersten Jahren zum Aufbau von Eigenkapital zwingt. ■

DBU-Energieeffizienz-Projekt

Im Rahmen des inzwischen abgeschlossenen DBU-geförderten Projektes wurden bei über 20 Unternehmen Energieanalysen durchgeführt und erste Maßnahmen zur Energieeffizienz in den Unternehmen implantiert. Parallel dazu wurde Ende 2005 der Projektbaustein Energiecontrolling zur dauerhaften Senkung der Energiekosten durch Transparenz der Verbrauchsituation erstellt. Ergänzend wurde im vergangenen Jahr ein Branchenbenchmark durchgeführt, mit dem die Kosten der verschiedenen Energiemedien unter Wahrung der Anonymität mit denen anderer Unternehmen verglichen werden konnten. Breiten Raum in all diesen Aktivitäten nahmen die Veranstaltungen ein, in denen genügend Zeit für Erfahrungsaustausche zwischen den Unternehmensvertretern gegeben war. Zu dem jetzt beschlossenen Folgeprojekt „Energiecontrolling in der mittelständischen Industrie" haben Untersuchen ergeben, dass bislang nur 20 % der Betriebe in den vergangenen Jahren Energieaudits durchgeführt haben und Energiecontrolling nach wie vor wenig verbreitet ist. Neben einigen Pilotprojekten bei Verarbeitern (Einführung Energiecontrolling Wärme/Kälte im Bereich Spritzgießen) und der Erstellung von Energiebilanzen sollen Kennzahlen zur Beurteilung des Energieverbrauchs des Prozesses und Querschnittstechnologien aufgebaut und ein Leitfaden „Energiecontrolling für Spritzgießanwender" erstellt werden. Inhalt dieses Leitfadens, der bundesweit mit Veranstaltung in die Branche eingeführt werden soll, behandelt Anleitungen zum Aufbau der Controllingmaßnahmen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.
Dass wir mit diesem Projekt auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Information aus dem Bundesfinanzministerium, wonach eine Verordnung in Vorbereitung ist, nach der Unternehmen steuerliche Vergünstigungen bei der Stromsteuer nur dann noch geltend machen können, wenn sie über ein Energiemanagementsystem verfügen. ■

Übrigens:

Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.
(Mark Twain)

MBA-Ausbildung

Ein sächsisches Mitgliedsunternehmen teilt mit, dass die TU Chemnitz eine berufsbegleitende Ausbildung zum MBA anbietet. Dauer 4 Semester, davon ein Vorsemester und ein Semester zur Anfertigung der Masterarbeit. Gebühr 3.500 €/Semester, durch Studienkredite finanzierbar. Weitere Informationen bei der TU-Chemnitz, Mail: c-mit@tu-chemnitz.de, Tel.: 0371-531-13300. ■

Neues aus der ArGeZ

Im Rahmen der letzten Geschäftsführersitzung der Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie (ArGeZ) wurden aktuelle Themen erörtert.

1) Der VDA hat angesichts der stark steigenden Preise von Rohstoffen und Vormaterialien Grundsätze zum Ausgleich von Materialpreisschwankungen erarbeitet – wir stellen Ihnen gerne die Informationen zur Verfügung.
2) DaimlerChrysler AG: zu Veränderungen im PPF-Verfahren und im Fehlerabstellprozess hat DC eine Abmahnung erhalten und zugesagt, Zulieferern eine Klarstellung hinsichtlich Regressierung und Pönalen zukommen zu lassen. Tatsache ist, dass bei Abbuchung von Pönalen beim Zulieferer durch den OEM und letztendlich ein Schadenfall nicht nachweisbar war, die Gelder für Monate weg sind. In der ArGeZ soll den Zulieferern eine Plattform – Arbeitskreis der Praktiker - zum Erfahrungsaustausch angeboten werden. Zu dieser Thematik und zur Pauschalierung von Schadenersatz benötigt die ArGeZ den Input der Praktiker aus den Zulieferbetrieben. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie an einer Mitwirkung und/oder Bereitstellung von Informationen bereit sind.
3) VW-Rahmenvereinbarung B2B-Lieferantenplattform: Frage ist, wer von unseren Mitgliedsunternehmen ist betroffen? Ggf. kann hierzu ein Gutachten mit kritischen Anmerkungen beschafft werden.
4) Umfassende Offenlegung von Kosten und Know-how: von einem Systemlieferanten gefordert. Der Cost-break-down ist zwischenzeitlich üblich – problematisch werden derzeit Geheimhaltungsforderungen gesehen. Empfehlung für nachvertragliche Regelung 3 Jahre, >5 Jahre führt zu kartellrechtlichen Problemen.
5) VDA-Robuste Produktionsprozesse: wir bitten um Ihre Kommentare, wie verpflichten Sie Ihre Unterlieferanten?

Ihr

W. Crößmann

TT INFORMATIONEN

Fachverband Technische Teile im Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie e.V.
GKV
60329 Frankfurt/M.
Am Hauptbahnhof 12
Tel. (069) 271 05 35
Fax (069) 23 98 36
Internet/email:
http://www.gkv.de/ttfvtt@gkv.de

Wir bringen Kunststoff in Form